

Der Wald von Vico ist der ansehnlichste auf dieser Insel. Fichten, Eichen und Kastanienbäume sind die gewöhnlichsten Bäume. Citronen, Orangen, Feigen und Mandelbäume sind ebenfalls gemein. Welschenüsse, Maulbeer- und Lorbeerbäume sind seltner. Weizen, Gerste, Roggen und Hirsen wächst gut. Hafer giebt's hier eben so wenig, als in irgend einem andern südlichen Lande. Man füttert die Pferde und Maulthiere mit Gerste. Hirse wächst in Korsika vortreflich, und macht mit Roggen vermischt ein gesundes Brodt, welches die Bauern sehr gerne essen. Kastanien essen sie gebraten. Wisweilen machen sie daraus Mehl, und backen davon sehr guten Kuchen. Honig ist ebenfalls in Ueberfluß, so wie auch Weir und Del. Flachß wird stark angebaut. Korallen werden von allen drey Arten gefunden. Bley, Kupfer, Eisen, Silber, Alaun und Salpeter trifft man auch hin und wieder an.

Die Korsen sind, wie die Italiäner, sehr hitzig und lebhaft. Ihre Gastfreuheit ersetzt den Mangel der Wirtschaften. Sie haben viele gute Anlagen zu Künsten und Wissenschaften, sind Liebhaber der Musik, daher man wenige antrifft, die nicht wenigstens auf der Cither spielen. Alle Sachen, die ihnen vorkommen, besingen sie mit vieler Geschicklichkeit. Uebrigens zeigen sie sich träge und unempfindlich. Die Weiber verrichten den größten Theil der schwersten und mühsamsten Arbeit. Die Männer sind tapfer, und freuen sich, wenn sie Krieg haben. Jeder Korse bekommt sogleich eine Mustete in die Hand, wenn er nur im Stande ist sie zu tragen. Bey ihrer beständigen Übung im Schiessen sind sie vortrefliche Schützen. Der Korse hat einen kurzen Rock von sehr schlechtem Tuche, welches auf der Insel gemacht wird, nebst einer Weste und Hosen von eben demselben, oder von Französischem oder Italiänischem Tuche; schwarz lederne Kamaschen, und eine Art Hüten von schwarzem Tuche, die mit rothem Fries gefüttert, und an der Stirne mit einem Stück von feinem und artig umnäheten Stoff geziert ist. Sie ist auf allen Seiten aufgeschlagen, und wenn sie herunter gelassen wird, hat sie die Gestalt eines Helms. Die Weiber falben ihre Haare mit Del, tragen einen Kopfschurz aus einer Kappe von Ziegenhaaren, und nehm baarsfuß mit einem einzigen Abtschen bekleidet, welches ihnen auch anstatt des Hemdes dient. Bey den Soldaten sieht man weder Trommeln, noch Trompeten oder Pfeifen, noch andre Instrumente. Ihre Soldatenmusik machen sie mit einer Seemuschel, die am Ende durchstochen ist, und einen sehr lauten dumpfen Schall giebt, den man in einer großen Entfernung hören kann. Flinten, Pistolen, Pulver machen sie sich selbst. Zu ihren besondern Geschicklichkeiten gehört auch diese, daß sie ein gutes Augenmaaß haben, worin sie sich von Jugend auf gewöhnen. Die ungleichsten Stücke Landes messen sie ohne Zirkel ab.

Die Inseln Malta, Korsika und Sardinien werden noch mit zu Italien gerechnet.